

**ANNA AMALIA, CARL
AUGUST, UND DER
MINISTER VON FRITSCH**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649257126

Anna Amalia, Carl August, und der Minister von Fritsch by Carl von Beaulieu-Marconnay

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

CARL VON BEAULIEU-MARCONNAY

**ANNA AMALIA, CARL
AUGUST, UND DER
MINISTER VON FRITSCH**

B377a

Anna Amalia, Carl August

und

der Minister von Fritsch.

Beitrag

zur deutschen Cultur- und Literaturgeschichte des
achtzehnten Jahrhunderts

von

Carl Freiherrn von Beaulieu-Marconnay.



Weimar,

Hermann Böhlan.

1874.

24 802
6/4/99

Das Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
Anna Amalia's Regenschafst-Antritt	15
Wieland's Anstellung in Weimar	39
Anna Amalia und Fritsch	54
Anebel's Anstellung in Weimar	109
Goethe's Anstellung in Weimar	140
Carl August und Fritsch	185
Goethe und Fritsch	208
Anna Amalia in Tiefurt	221
Beilagen	239

Einteilung.

Die Stätte, die ein guter Mensch betrat
Ist eingeweiht; nach hundert Jahren klingt
Sein Wort und seine That den Enkeln wieder.

Dieses Wort unsers großen Dichters behält seine ewige und stets neue Wahrheit, so oft es auch zu den verschiedenartigsten Zwecken aufgerufen worden sein mag. Gleich wie der Erdboden die Strahlen der heißen Mittagssonne in sich aufnimmt, und langsam wieder entläßt nachdem das Gestirn entschwunden, — so birgt die Wohnungsstätte großer Menschen eine Fülle von Erinnerungen, die erst nach und nach in die Erscheinung treten, von denen selbst ein Theil vollständig untergegangen zu sein scheint; was jedoch den Vätern vorbehalten blieb, das tönt den Enkeln wieder!

Dies gilt vor allem von dem Boden Weimars. An emsigen Forschern hat es wahrlich nicht gefehlt, die Alles zu sammeln sich befließigten, was hier und dort zerstreut vorhanden war, an schriftlichen Doku-

menten und mündlichen Traditionen. Aber wie vieles mag noch verborgen ruhen in denjenigen Archiven, die bisher nur theilweise geöffnet wurden oder auch gänzlich verschlossen blieben. Sie wird aber auch kommen die Zeit, wo unsere Enkel sich dieses Besitzthums erfreuen werden.

Die Biographien von Anna Amalia und Carl August sind noch nicht geschrieben worden; es mag sein, daß die richtige Zeit noch nicht gekommen. Was wir besitzen, ist völlig ungenügend und wesentlich nur in den Biographien unserer großen Dichter, die Weimars Musenhort bildeten, enthalten. Und wie uns die Lebens- und Charakter-Bilder dieser Letzteren von mancher Meisterhand entworfen worden sind nach ihren Werken und nach ihren Briefen, so wird auch später die berufene Hand nicht fehlen, wenn die Briefe und anderweitigen Dokumente jener fürstlichen Heroen aus ihrer Abgeschiedenheit an das Tageslicht getreten sein werden.

Bis dahin müssen wir uns mit demjenigen begnügen, was hier und da, in der »Urväter Hausrath« seither verborgen, aufgefunden und zu allgemeinem Nutze und Frommen mitgetheilt wird. Ein Beitrag dieser Art ist es, den die folgenden Blätter darbieten. Es kann und soll nichts Ganzes, nichts Abgerundetes sein; nur an Längstbekanntes schließt es sich an, — hat aber daneben die Absicht und die Bestimmung, eben sowohl einzelne Lücken durch neues, urkundliches Material auszufüllen, als andererseits geschilderte Zu-

stände und Verhältnisse durch dieselben Mittel zu berichtigen und definitiv festzustellen.

Verschiedene günstige Verhältnisse mußten dazu beitragen, um in der Hand des Verfassers diejenigen Materialien zu vereinigen aus denen sich die nachfolgenden Darstellungen gestalten ließen. Eine Biographie des Chursächsischen Conferenz-Ministers Freiherrn Thomas von Fritsch, die der Verfasser im Jahre 1870 veröffentlichte*), gab Veranlassung, daß zur Ausfüllung mehrerer Lücken, welche sich in dem Familienarchive zu Seerhausen, bei Riesa, bemerkt machten, Nachforschungen auf einem andern Familiengute, Gobbula bei Merseburg, vorgenommen wurden. Der Erfolg war ein überaus günstiger; neben den sämtlichen Briefen die der Herr Thomas von Fritsch an seinen ältesten Sohn von 1746 bis 1775 geschrieben hatte, fanden sich auch zwei Altktenhefte, die von Letzterem zusammengefügt worden waren und sich als Korrespondenzen mit der Herzogin Anna Amalia und dem Herzog Carl August auswiesen.

Diese Dokumente sind es, die hier zum ersten Male veröffentlicht werden. Es erweist sich daher als nothwendig, vor allen Dingen uns mit den zwei Persönlichkeiten näher bekannt zu machen, von denen sie herühren.

In Betreff des Conferenz-Ministers Thomas von

*) Siehe: Archiv für Sächsische Geschichte, v. A. v. Weber. 9. Band, Heft 3 u. 4: Ein Sächsischer Staatsmann des 18. Jahrhunderts.